

Bündner Palliativ Tag 21.9.2023 Landquart

Schmerzbehandlung Opioide – wo stehen wir?

Erfahrungen aus der Langzeitpflege

Melanie Landolt Geriatriische Pflegexpertin Stiftung am Rhein

Fürsorgliche Pflege und Betreuung stationär und ambulant

Die Stiftung am Rhein steht für Pflege-, Betreuungs- und Beratungsangebote in der Region Landquart. Im Zentrum steht die Pflege und Betreuung von Betagten, Familien und Kindern sowie die Begleitung von schwer kranken Menschen auf dem letzten Lebensweg. Die Stiftung am Rhein bietet an den Standorten Maienfeld und Landquart stationäre Leistungen und Beratungen an.



NEUGUT LANDQUART

Im Haus der Generationen befindet sich ein Pflegezentrum für Betagte und eine Kindertagesstätte

[Mehr](#)



SENESCA MAIENFELD

Umfassende Pflege und ein Zuhause zum Wohlfühlen im Pflegezentrum für Betagte

[Mehr](#)



HOSPIZ GRAUBÜNDEN

Unheilbar kranke Menschen ab dem 18. Lebensjahr werden im Hospiz in Maienfeld achtsam begleitet

[Mehr](#)

Medizinischer Qualitätsindikator (MQI) Schmerz

In den Langzeitinstitutionen wird der prozentuale Anteil der Bewohnenden die in den letzten 7 Tagen mässige und mehr Schmerzen angeben oder nicht täglich sehr starke Schmerzen, mittels einer Eigen- und einer Fremdeinschätzung erfasst.

Rund 60% der Bewohner sind von Schmerzen betroffen

Ursachen:

- Bewohner mit sehr häufig muskuloskelettalen Schmerzen Knie, Hüfte, Wirbelsäule, Hände.
- Tumorschmerzen
- Andere

Bewusstsein



93 jähriger Bewohnerin Osteoporose

- Kleine Statur, kachektisch
- Gekrümmte Körperhaltung
- Gieren und Knacksen in den Gelenken
- Chronische Schmerzen
- WHO Stufe 1 Analgetika, Opiat, Co-Analgetika
- Reserveopiat
- «es geit scho»

«Es geit scho»?

- Lebensqualität
- Rundtischgespräch
- Schmerzassessment
- Dosisanpassung Opiat
- Evaluation

86 jähriger Bewohner Tumorerkrankung

- Hoher Selbstständigkeitsgrad
- Nimmt Medikamente selber ein
- Spitalaufenthalt vor Jahren mit einem Delir - traumatisches Erlebnis
- Eigene Wahrnehmungen
- Sturzereignis - Verschlechterung Schmerzsituation – Tumorschmerzen?
- WHO Stufe 1 Medikamente sind ausgeschöpft
- WHO Stufe 2 Medikamente und Morphin werden aufgrund der Delir Erfahrung abgelehnt

Wie weiter mit der Schmerzbehandlung?

Compliance der Bewohnerin?

- Telefonischer Austausch mit dem Brückendienst
- Einsatz von $\frac{1}{2}$ tiefdosiertem Opiat TTS
- Gespräche mit Bezugsperson

82 jähriger Bewohner Psychiatrisch erkrankt

- Depressive Episoden
- Wahnhafte Störungen
- Hypochondrische Ängste
- Theatralisches, manipulatives Verhalten
- Belastende Biografie
- Gemäss Bericht Psychiatrie austherapiert
- Diverse Symptomatik und Schmerzen, häufiges Läuten
- Total Pain Aufmerksamkeit, Zuwendung, Tagesstruktur, Betreuung, Aktivierung
- Akutes Delir

Auslöser des akuten Delir?

- Schmerzen?
- Reserve ausschöpfen
- Kommunikation Hausarzt - Einsatz von Opiat
- Anpassung der Co-Analgetika

89 jährige Bewohnerin Demenz

- Lässt Pflege generell nicht zu, wehrt ab, richtigen Moment abwarten
- Schmerzsituation eingestellt mit Opiat TTS
- Zunehmend schläfrig
- Nimmt Medikamente nicht mehr
- Wehrt Pflege nach wie vor ab reagiert mit Anspannung beim Positionieren und bei der Pflege

Präterminale Phase ?

- Entscheid Einsatz von Morphin

91 jähriger Bewohner nach Hirnblutung

- Häufiges Rufen
- Stereotype Bewegungen
- Pflegebedürftig in allen Bereichen
- Kachektisch
- Kontrakturen
- Opiat TTS
- Verschiedene Meinungen zum Thema Schmerz im Team

Hat er Schmerzen?

- Ursache der verschiedenen Meinungen – Hemmschwellen Einsatz des Reserveopiat
- Fallbesprechung
- Konsensfindung

Herausforderung in der Langzeitpflege Bewohner

- Kognitive Einschränkungen
- Multimorbidität
- Polymedikation
- Fluktuierender Verlauf
- Lebensgeschichten
- Gewöhnungseffekt – Schmerz gehört zum Alter

Herausforderungen in der Langzeitpflege Angehörige

- Stellen sie die Bewohner mit Medikamenten ruhig
- Mit Morphin stirbt man schneller
- Meine Angehörigen sollen keine Schmerzen haben und nicht leiden

Herausforderungen in der Langzeitpflege Hausärzte

- verschiedene Ärzte - verschiedene Ansichten - verschiedene Erfahrungen

Herausforderung in der Langzeitpflege Pflegepersonal

- Schmerzassessments werden nicht verwendet
- Schmerzerfassung ist sehr schwierig bei kognitiv eingeschränkten Bewohnern
- Chronische Schmerzen sind ein Teil des Alltags
- Schmerzreserve wird nicht ausgeschöpft
- Evaluation geht vergessen
- Angst vor Morphin ist immer noch da
- Wenn ich Morphin verabreiche, dann stirbt der Bewohner
- Ich möchte nicht entscheiden, mit dem Einsatz von Morphin zu beginnen
- Wie soll ich Morphin verabreichen, Spiegel oder punktuell
- Es fällt leichter ein Opiat TTS aufzukleben als Morphin zu spritzen

Fazit

- Gute Bewohnerkenntnisse
- Fachkompetenz des Pflegepersonals
- Individuelle Lösungen - Lebensqualität
- Aufklärungsarbeit mit Angehörigen – Information -
Rundtischgespräche
- Klare fundierte Diskussion mit Arzt
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit - Brückendienst

Auf dem Weg zum Ziel



Wachsamkeit im Alltag

- Palliative Care als Grundhaltung im Betrieb aktiv pflegen
- Laufende Weiterbildungen / interne Schulungen
- Umsetzen der Konzepte
- Sensibilisieren Pflegeassistenzpersonal / Fachpersonal
- Austausch intern und extern, interdisziplinär
- Aufbau von Personen mit Entscheidungskompetenz und Bauchgefühl

Gemeinsam unterwegs



Herzlichen Dank für ihre
Aufmerksamkeit

